

und der florentiner Akademie und zum Geschichtschreiber des ionischen Inselstaates ernannt. Auf wissenschaftlichen Reisen in Paris und Mailand, später in Deutschland begründete er seinen Ruf, der ihn den Rang eines correspondirenden Mitglieds des französischen Instituts und der Universitäten zu Berlin, München, Turin und Vilna brachte. Fürsten und Machthaber ehrten und zeichneten ihn aus. Seit 1816 ging er mit Dimitrios Schinas aus Byzanz an die Herausgabe der griechischen Anekdoten. Derselben Wirksamkeit sollte auch sein Gesandtschaftsposten in Turin förderlich werden, womit ihn 1820 der damalige Minister der auswärtigen Angelegenheiten Rußlands Kapodistrias betraut hatte. Der Erhebung seines Volks widmete er zeitgemäße Poesien in italienischer Sprache. Im Jahre 1829 übertrug ihm Kapodistrias die Organisation der Schulen auf Negina und die Redaction der politischen *Αγγελία* und des *Ελληνικός Ταχυδρομός*. Zugleich mit seinem hohen Gönner verdächtigt und beseitigt, zog er sich 1833 nach Corfu zurück, woselbst er ehrenvoll empfangen, an der weitem Entwicklung seines Heimatstaats den lebhaftesten Antheil nahm. Auch gründete er 1843 (S. 21) den für Philologie und Historie so wichtigen *Ελληνομνήμων*. Von neuem Historiograph der ionischen Inseln mit dem Auftrag, seine Geschichte Heptanestiens zu vollenden, trat er zuletzt noch an die Spitze des Unterrichtswesens und starb, tief betrauert von allen die ihn zu schätzen wußten, auf Corfu im Jahre 1860. Mustoxydis war frühzeitig ein reifer Geist, gewandt in Geschäften der Diplomatie und als Gelehrter von Bedeutung. Kritischer als sein Vorgänger Andreas Marmoras, Mitglied der Akademie degli Assicurati (*Della Historia di Corfu*, 8 Bücher Venedig 1672), Darsteller in beiden Sprachen, hat er vornehmlich durch seine italienische Uebertragung alter griechischer Historiker, sowie durch sein Interesse für handschriftliche Ueberlieferung, dessen Gewinn ein vollständigerer *Ίσοκράτης Περί ἀντιδόσεως* e codice Mediolanensi und die Sammlung bisher unbekannter mittelgriechischer Texte war, ein auch in weitem Kreisen gewürdigtes wissenschaftliches Verdienst. ¹⁵⁹

¹⁵⁹ Andreas Mustoxydis: Biographische Notizen im Nekrolog von N. B. Manesis in der *Παράορα ΙΑ'* S. 252. — Schriftenverzeichnis bei Sathas S. 790 fg. — Werke in italienischer Sprache: Vita di Anacreonte, Vita d'Echilo. — Sui quattro cavalli della Basilica di San Marco, griechisch von G. Afanis, Venedig 1816. — Epistola che procedeno al discorso d'Isocrate della Permutazione. — Lettera et osservazioni sull' Iliade volgarizzata del cavalier Monti. — A Demetrio Schinas Byzantino lettera, betrifft die Herausgabe der *Συλλογή ἀποσπασμάτων Ἀνεκδότων Ἑλληνικῶν* aus Handschriften der Ambrosiana in Mailand, 8 Bände mit kritischen und andern Anmerkungen 1816—1817. Darin *Ἰσοκράτους* zu 7 Reden des Isokrates von einem Anonymos, ein anonymes Blos *Ἰσοκράτους*, Olympiodors Scholien zu Plato, eine Paraphrase zu den *Κυνηγετικά* Dyprians und unbedeutendere Sachen von Aëtios, Epiphantos, G. Gemistos Plithon, Briefe von Nikiphoros Grigoros u. s. w. — Alcuni cenni sopra Polieno, Prefazione alle sentenze di Cicerone, Articoli sulla osservazioni del cavalier Lamperti sopra alcune lezioni dell' Iliade, su un' antica paraphrasi dell' Iliade, sulla